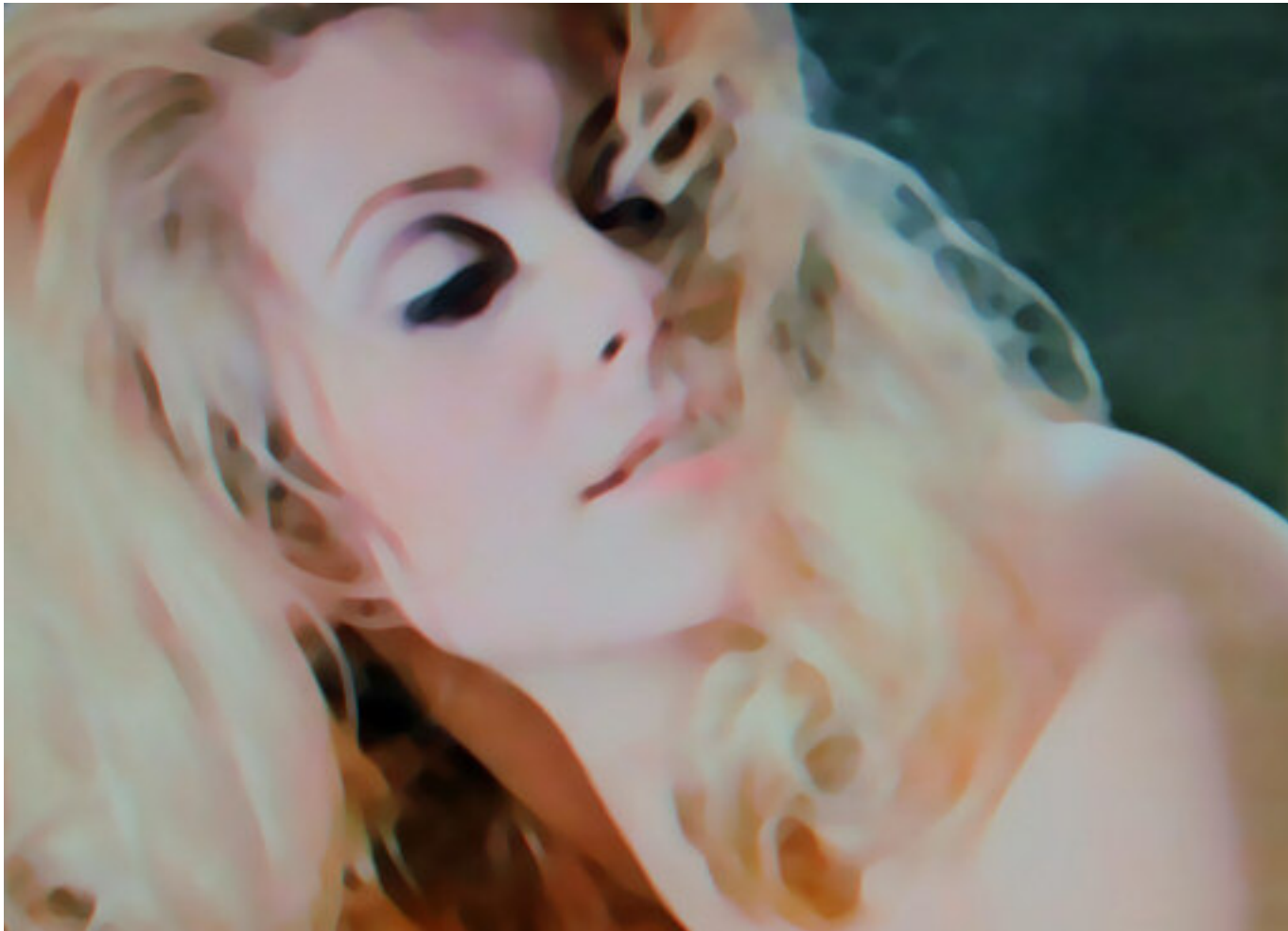
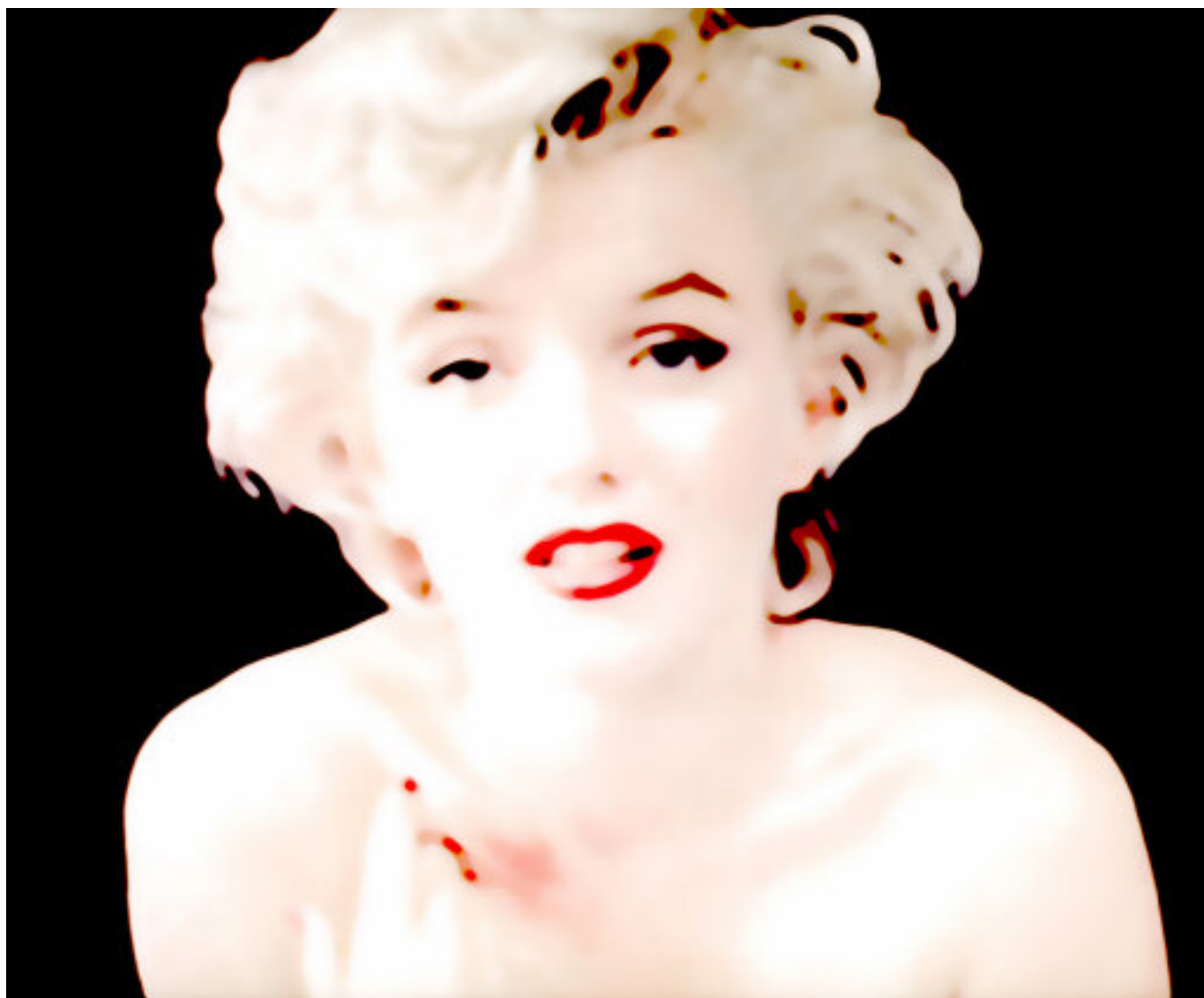




Jeanne Szilit

LOST IN ATTRACTION

Galerie Suppan Contemporary



MARILYN MONROE / Silent Echoes (black). 2011

C-print. Acrylic/Aludibond. 100 x 123,2 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition 3 + 3 AP

Titelseite: **CATHERINE DENEUE / Chasing the Dream. 2011**

C-print. Acrylic/Aludibond. 125 x 172 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition 3 + 2 AP

Carl Aigner SCHIMÄREN DER WAHRNEHMUNG

*Ich seh, ich seh
was du nicht siehst,
und darin bist Du verloren.*
Sprichwort

Was sehen wir, wenn wir sehen? Das, was sich vor, oder das, was sich hinter unseren Augen befindet? Gehirnforscher sprechen davon, dass mehr als neunzig Prozent unserer Wahrnehmung zerebrale Projektionen sind: „Die Welt als Wille und Vorstellung“ also, wie es bei Arthur Schopenhauer so signifikant heißt. Woraus er folgert: „Bei gleicher Umgebung lebt doch jeder in einer anderen Welt.“

„Broken Moments“ betitelt Jeanne Szilit eine 2009 entstandene photographische Serie, in der es um das Gewinnen und Sichtbarmachen eines „unbewussten“ (photographischen) Wahrnehmens geht. Die Frage nach Wahrnehmbarkeit und Sichtbarkeit wird auch in ihrer neuen Werkserie „Lost in Attraction“ fokussiert. Generiert werden die Bilder in Form eines Bildtransfers. Großteils selbst gemachte digitale Aufnahmen aus verschiedensten (Hollywood-)Filmen, in gewisser Weise intermediale Screenshots, werden in komplexen (digitalen) Bildtransfers und Bearbeitungen re-pikturalisiert. In diesem Prozess der Isolierung und Singularisierung, der De- und Rekontextualisierung der Bildsujets berühmter Filmdiven also, entfaltet sich ein reizvolles Wechselspiel von Identität und Wahrnehmung.

Wir kennen sie alle, Marilyn Monroe, Liz Taylor, Brigitte Bardot, Greta Garbo, Catherine Deneuve, Angelina Jolie und viele andere. Wir haben unsere kollektiven Bildstereotypen von ihnen und unser subjektives (männliches?) Begehren nach ihnen. Doch darum geht es Jeanne Szilit nicht. In ihren fast magischen Bearbeitungen öffnen sich neue Blickwelten, die sich jeder Faktizität verweigern. Im Changieren von Wahrnehmungscodierung und –decodierung, von Erkennen und Verstehen entsteht eine animative Wirkung, die sich jedwedem rationalen Wahrnehmungsversuch entzieht. Flirrend schöne Bilderwelten, scheinbar (oder tatsächlich?) losgelöst von Raum und Zeit, evozieren sie eine Sehnsucht nach Schönheit und Unvergänglichkeit: Techno-Imaginationen von außerordentlicher Intensität.

Daraus schöpft sich auch die vibrierende Sogwirkung der Bild-Sujets: Nicht wir nehmen diese Bilder in uns auf, sondern diese Bilder verschlingen uns förmlich. Es sind nicht nur die erotischen Konnotationen, auf denen dieses Empfinden basiert (diese sind höchstens ein Auslöser), sondern die Fulminanz ihrer Ästhetik: ein photographischer Farbenrausch, wie er nur durch die Schrift des Lichtes möglich ist.

Jeanne Szilit entzieht damit den Filmvorlagen ihre realen (filmischen) Referenzen. Es entstehen myzelische Bilddimensionen, die keine Fixierungen mehr zulassen, sondern, metaphorisch gesprochen, einen dysfunktionalen Blick evozieren. Welch unerhörte Provokation: Die Künstlerin verweigert dem Betrachter in Form einer



ROMY SCHNEIDER / Femme Fragile. 2011
C-print. Acrylic/Aludibond. 70 x 68 cm. Signed, titled, dated verso.
Limited Edition 5 + 2 AP

Mythologisierung des Sichtbaren jede reale Verankerung. Im Gegenteil: Es geht um die Phantasmagorisierung jedweder Sichtbarkeit, um das Gewinnen neuer Seh-Weisen. Entzug und Verstörung, Verführung und Betörung werden zu essentiellen Strategien einer Poetisierung des Blicks.

Schimärisch vollzieht sich eine Verwandlung von Bild, Blick und Sujet: Ich bin eine Andere, wäre die Kurzformel. Szilit gelingt dies, weil sie in spezieller Weise vermag, eine Reästhetisierung zu vollziehen, welche als Emphase situiert wird. Damit figuriert sie auch eine neue, andere Körperlichkeit. Wenn der Blick das Begehren selbst ist, dann erblickt mich das Gesehene, um mit Jacques Lacan zu sprechen. Es ist also das (selbst) Erblicktwerden, was uns noch zusätzlich zu den Bildern berührt – so wie ein Lichtstrahl eine Hautoberfläche zu berühren imstande ist. Um mit Roland Barthes zu sprechen: Das Punktum der Bilder, das Bestechende also, ist nichts anderes als die Schönheit des Bildes selbst (und nicht das Gezeigte, wie man auf den ersten Blick zu glauben meint), die sich in der Weite des Blicks für den Betrachter öffnet.

Behutsam, zärtlich, ja liebevoll entpuppt die Künstlerin ihre Sujets in Gewandungen von Farbe, Licht und Form. Nichts Affektives oder Krudes. Subtil werden Parameter aufgelöst und neue Konstellationen des Visuellen suggeriert, wobei, einer Membran gleich, zwischen sichtbar und unsichtbar, zwischen wahrnehmen und fühlen, Schwingungen entstehen, die musikalischen Dimensionen gleichen. Um mit Schopenhauer zu schließen: „Das Leben kann als ein Traum angesehen werden und der Tod als Erwachen.“

MARILYN MONROE / Rites of Pleasure. 2011
C-Print. Acrylic/Aludibond. 70 x 102 cm. Signed, titled, dated verso.
Limited Edition 5 + 2 AP





AUDREY HEPBURN / Happy Birthday. 2011
C-Print. Acrylic/Aludibond. 70 x 83,2 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition 5 + 2 AP

*Was bedeutet es, von einem Traum gepackt zu sein, dem Traum eines anderen,
im Traum eines anderen Gefangener zu sein?*
Gilles Deleuze

In ihrer neuen Werkserie „LOST IN ATTRACTION“ präsentiert Jeanne Szilit exquisite Screenshots berühmter Diven, die sie in komplexen digitalen Experimenten auf ihre farblichen, emotionalen und bedeutungsimmanenten Ebenen hin untersucht, und deren verborgene Expressivität sie dabei sukzessive freilegt.

Das Ergebnis dieser subtilen Bemühungen sind sphinxhafte Psychogramme uns bekannter, schöner Frauen, die sich, jede auf ihre Weise, in ihrer eigenen Ikonographie verloren zu haben scheinen.

Die Diven sind sich des Begehrens sicher, das ihr Image auszulösen imstande ist. Doch ihr Fieber nährt sich auch umgekehrt vom Blick des Betrachters, der in die Projektionen schon eingeplant war.

Dieses verheimlichte Paradies muss den Blicken immer neu entrissen werden, und breitet sich als wunderbarer Niederschlag des Verlangens manchmal über die ganze Bildfläche aus – wie Monica Vitis zarte Körperfarbe, die trotz ihrer Abwehrhaltung das ganze Bild mit Nacktheit überschwemmt und so in eine überwältigende Einladung zur Berührung verwandelt.

Auch andere Motive, ob aus Überblendungen ziseliert oder in schillernd greller Dunkelheit getaucht, erscheinen wie visuelle Exaltationen – was ihnen in unbewusster Konsequenz den Stempel des Traums aufdrückt.



BRIGITTE BARDOT /
Night imprisoned in Gardens. 2011
C-Print. Acrylic/Aludibond. 70 x 105 cm. Signed,
titled, dated verso. Limited Edition 5 + 2 AP



Es geht darum, das Bild hinter dem Bild sichtbar zu machen.

Pablo Picasso

In meinen Arbeiten untersuche ich intuitiv die Bandbreite emotionaler und psychologischer Interpretationsmöglichkeiten eines Motivs, dessen interessanteste Varianten ich dann digital intensiviere, wobei ich die der jeweiligen Fotografie inhärenten Schichten von Farbe und Licht wie ein Maler benutze. Manchmal bedeutet dies, dass ich den originären Kontext attackiere, verändere, vernichte – und so vielleicht transzendiere. Für manche breche ich damit ein Tabu, weil man Eingriffe in ein Foto auch heute noch oft als Degradierung oder Sünde gegen die traditionell sakrosankte Idee der Fotografie als eigenständiger Abbildungsmethode der Wirklichkeit empfindet.

In einer Fotografie sind aber nicht nur die naheliegendsten Interpretationsmöglichkeiten und Absichten des Fotografen interessant (der ich ohnehin meistens selber bin; daher zeigen meine Fotos von vornherein nur Momente, die mich grundsätzlich interessieren, aber durch Manipulation noch intensiviert werden können; manchmal entdecke ich auch neue, unerwartete Sichtweisen, denen ich nachgehe; und manchmal, eher selten, erforsche und verändere ich auch vorgefundene oder historische Fotos, oder Fotos von anderen). Denn jedes Foto hat ein Leben für sich, dem ich mich vorsichtig nähern will. Durch die Beobachtung der Formen und Farben, des Schattens und des Lichts, und wie es sich im Moment der Aufnahme – und durch Verschiebungen und Manipulationen – auf variierende Aussagen hin manifestiert.

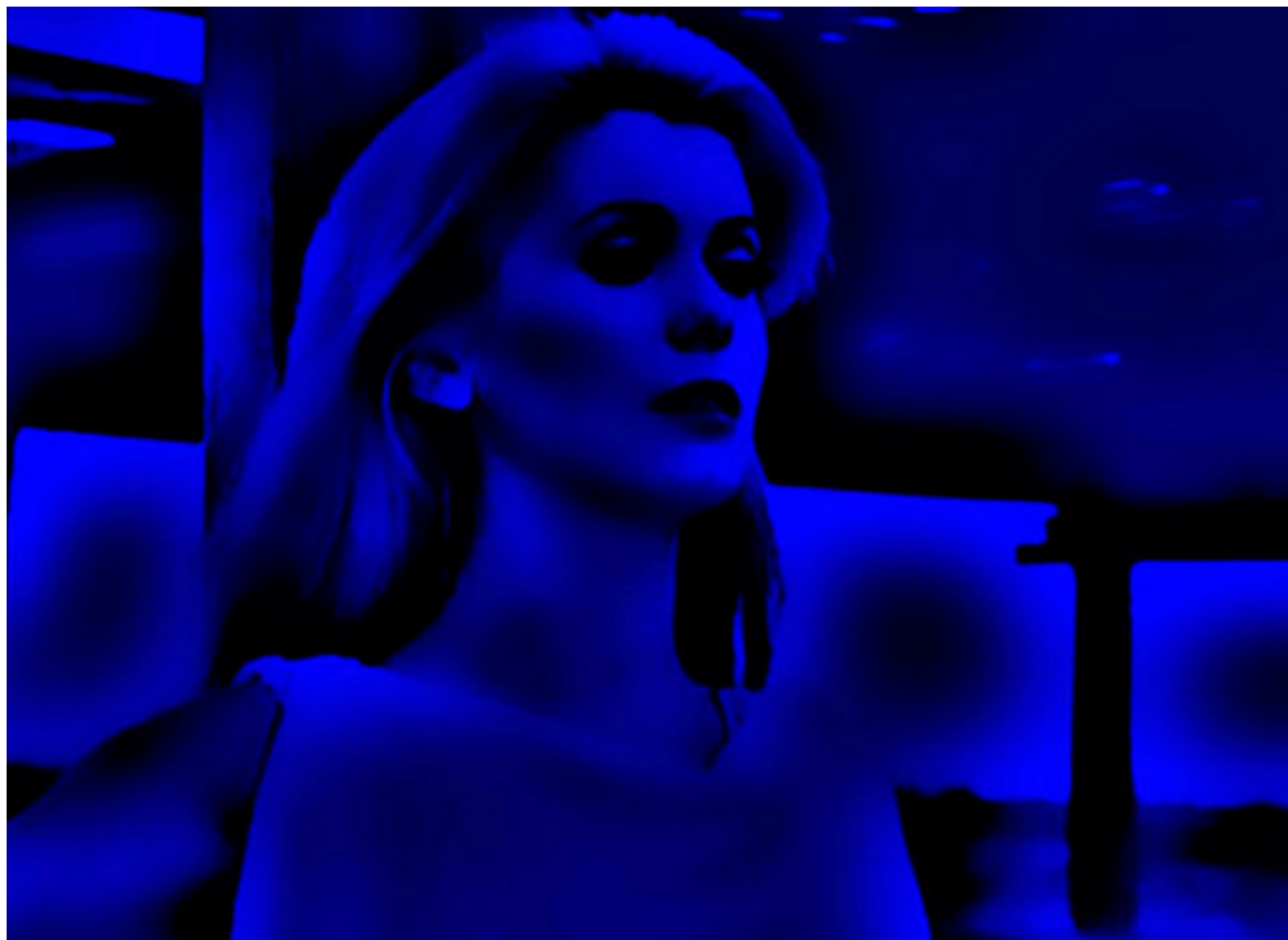
Gerade im Gesicht eines Menschen treffen Sichtbares und Unsichtbares, Unbewusstes, aufeinander, und auch Beeinflussung ist möglich. Insofern ist Porträtieren auch Illusionskunst. Vielleicht geht es darum, abzubilden, wovon man nicht sprechen kann, herauszuarbeiten, was man nicht sehen kann, um zu erleben, was man nur mit Blicken berühren kann.

Besonders interessant finde ich es, von ein und derselben Person mehrere Porträts zu machen. Dabei entsteht schon mal die Frage: Habe ich jetzt das Unsichtbare sichtbar gemacht, oder habe ich ein Gesicht „erfunden“? Diese Frage kann jeder für sich selbst beantworten.

Denn ein Bild sollte, in den Worten des anfangs zitierten französischen Philosophen Gilles Deleuze „das Hervorscheinen eines Geheimnisses ermöglichen, das sich auf einer Bahn unzähliger, endloser Erregungen bewegt“.

MARILYN MONROE / Violet. 2011

C-Print. Acrylic/Aludibond. 100 x 86 cm. Signed, titled, dated verso.
Limited Edition 3 + 3 AP



CATHERINE DENEUVE / Moonless Nights. 2011
C-Print. Acrylic/Aludibond. 100 x 137,2 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition 3 + 3 AP



CATHERINE DENEUVE / Moonless Days. 2011
C-Print. Acrylic/Aludibond. 100 x 137,2 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition 3 + 3 AP



CATHERINE DENEUVE /
Chasing the Dream. 2011
C-Print. Acrylic/Aludibond. 125 x 172 cm.
Limited Edition 3 + 2 AP

BRIGITTE BARDOT / Crowned. 2011

C-Print. Acrylic/Aludibond. 70 x 80 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition 5 + 2 AP



BRIGITTE BARDOT / Physical Pleasures. 2011

C-Print. Acrylic/Aludibond. 100 x 134,8 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition 3 + 3 AP



MARILYN MONROE / Touching Illusion. 2011
C-Print. Acrylic/Aludibond. 125 x 135,8 cm. Signed, titled, dated verso.
Limited Edition 3 + 2 AP



GRETA GARBO / Fatal Perfection. 2011
C-Print. Acrylic/Aludibond. 125 x 172 cm.
Signed, titled, dated verso.
Limited Edition 3 + 2 AP



GRETA GARBO / The Apple in the Dark, 2011
C-Print. Acrylic/Aludibond. 100 x 148,9 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition 3 + 3 AP



MONICA BELLUCCI /
Feminine Perversions. 2011
C-Print. Acrylic/Aludibond.
100 x 142 cm. Signed, titled,
dated verso.
Limited Edition 3 + 3 AP

*Im Film führt mein Bild ein Eigenleben, es ist eine Vervielfachung der Existenz.
Ich habe keine Kontrolle über meine Doppelgängerinnen.*

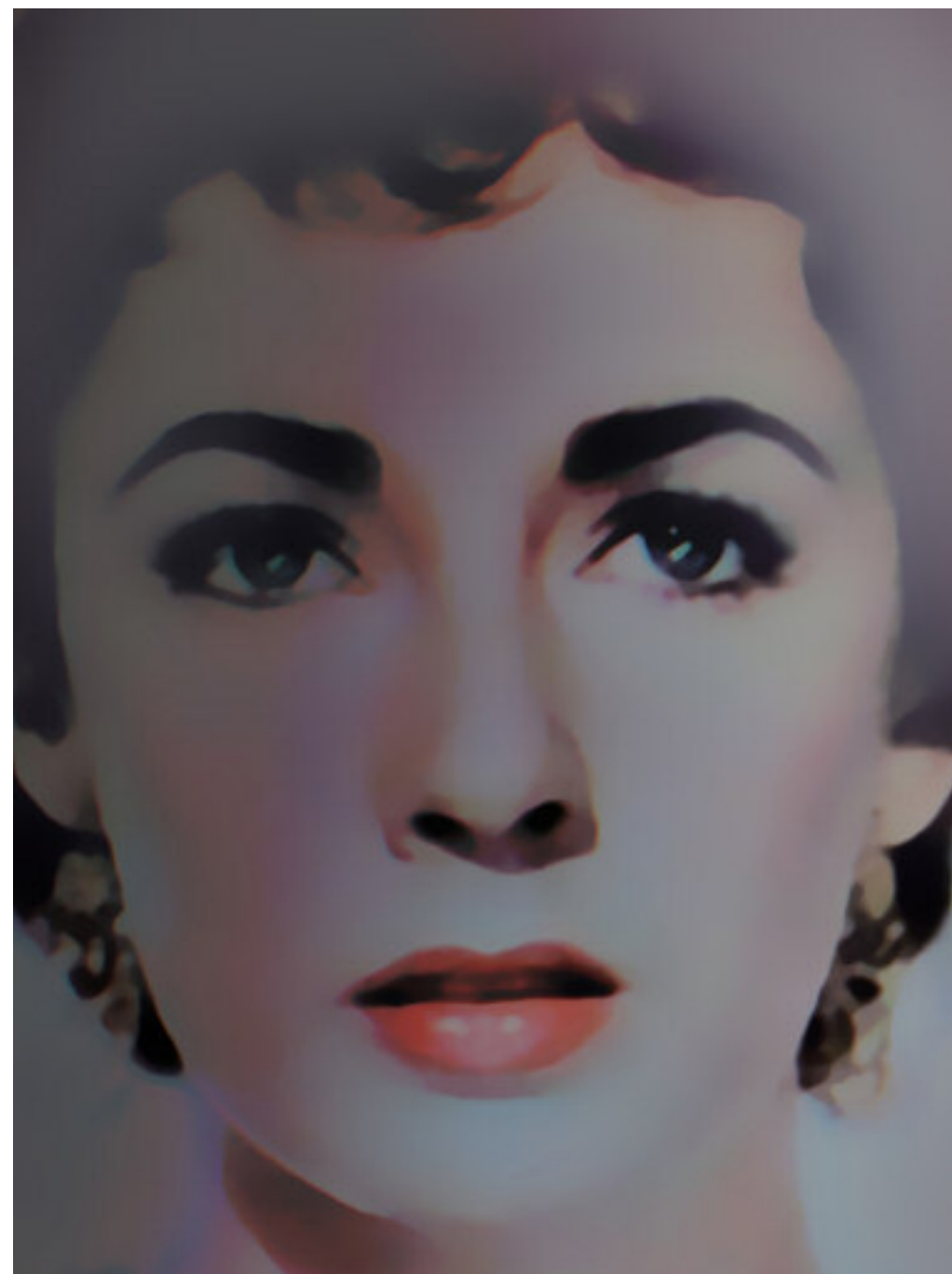
Andrea Eckert, Schauspielerin

MARLENE DIETRICH / Blue Angel. 2011
C-Print. Acrylic/Aludibond. 100 x 135,3 cm. Signed, titled, dated verso.
Limited Edition 3 + 3 AP





LIZ TAYLOR / Butterfly Palpitations. 2011
C-Print. Acrylic/Aludibond. 70 x 52 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition 5 + 2 AP



Gegenüber: **LIZ TAYLOR / Never Ever. 2011**
C-Print. Acrylic/Aludibond. 70 x 94 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition 5 + 2 AP



ANGELINA JOLIE / Supernatural. 2011
C-Print. Acrylic/Aludibond. 100 x 129 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition 3 + 3 AP



ANITA EKBERG / 90-60-90. 2011
C-Print. Acrylic/Aludibond. 125 x 187,5 cm. . Signed, titled, dated verso. Limited Edition 3 + 2



MARILYN MONROE / Devil Inside, 2011
C-Print. Acrylic/Aludibond. 125 x 187,5 cm. Signed, titled, dated
verso. Limited Edition 3 + 2 AP



AVA GARDNER / Unforeseen Arrival. 2011

C-Print. Acrylic/Aludibond. 70 x 81 cm. . Signed, titled, dated verso.

Limited Edition 5 + 2 AP

Jeanne Szilit, bei München geboren, hat in Stockholm Malerei, und als Meister-schülerin an der Hochschule für Fernsehen und Film in München Film studiert, und lebt, nach Auslandsaufenthalten in Schweden, USA, Italien, England, Frank-reich und Griechenland seit 2003 als Autorin und bildende Künstlerin in Wien. Für ihre Filmprojekte erhielt sie mehrmals bedeutende Filmförderungen der Deutschen Kinoförderung „German Federal Filmboard (FFA), Berlin“ und wurde vom Deut-schen Bundesministerium für Kultur und Medien für den Deutschen Filmpreis 2002 nominiert.

Jeanne Szilit war ab 1991 an großen Kunstaussstellungen im Haus der Kunst in Mün-chen, im Münchner Rathaus und Münchner Völkerkundemuseum beteiligt, hatte Einzelausstellungen an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film sowie in renommierten Galerien im In- und Ausland, und nahm als von der Jury ausge-wählte Wiener Künstlerin an der Europäischen Biennale „Monat der Fotografie“ 2008 (Einzelausstellung „Broken Moments“) und 2010 (Einzelausstellung „Trance Diary Albums“) teil.

Im Mai 2009 erschien in der Zeitschrift EIKON, International Magazine for Photo-graphy and Media Art, ein Artikel von Carl Aigner, Direktor des Niederösterreichi-schen Landesmuseums, über die Künstlerin, deren Arbeit auch in die „Edition Eikon“ aufgenommen wurde.

Weitere Infos:

www.jeanneszilit.com

GALERIE SUPPAN CONTEMPORARY

Habsburgergasse 5, A-1010 Wien

Telefon 0043-1-535535-4

Telefax 0043-1-535535-432

E-mail: info@suppancontemporary.com

Dienstag – Freitag: 11 – 18 Uhr · Samstag: 11 – 14 Uhr

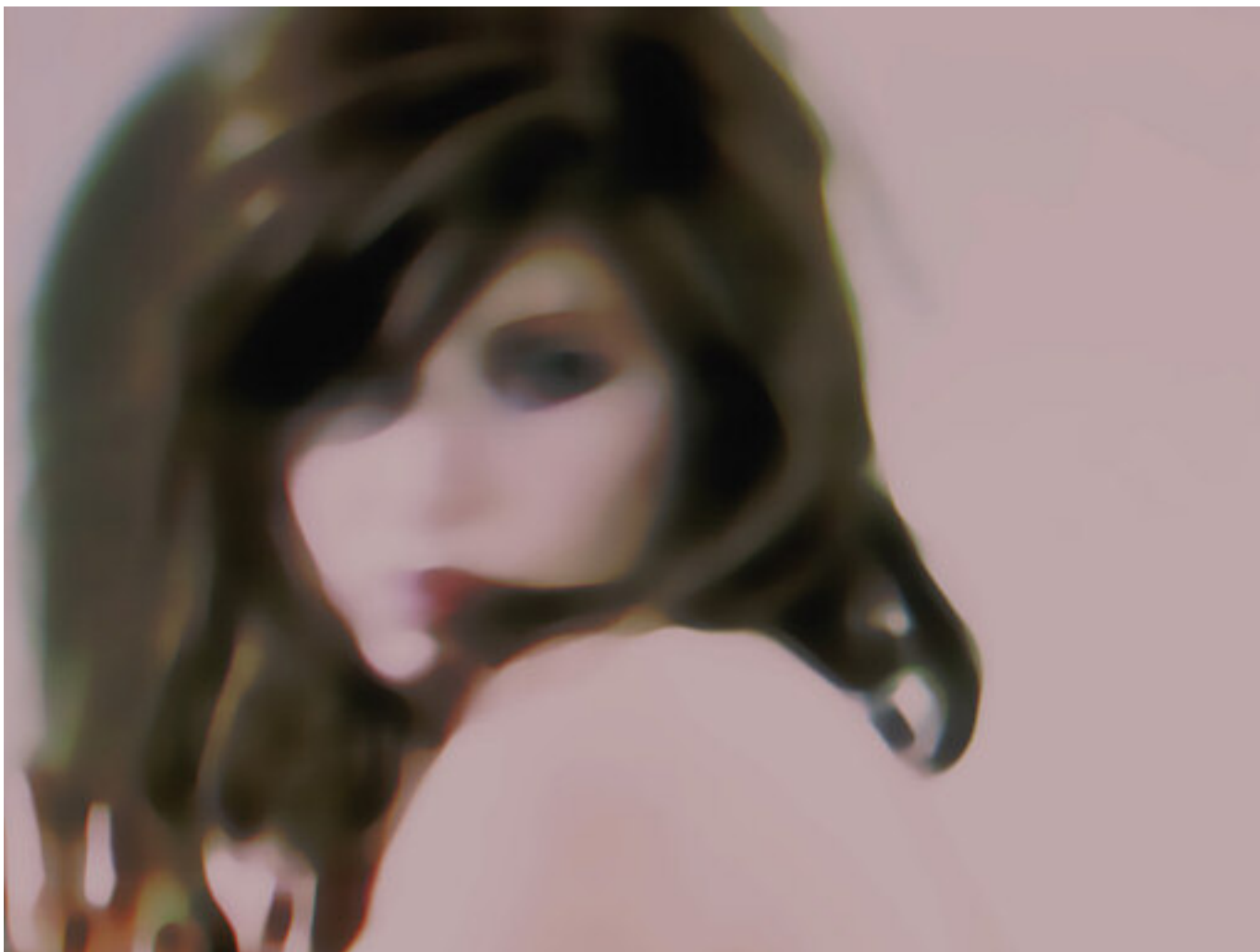
www.suppancontemporary.com

Warning: Images and Titles are copyrighted and are for viewing only.

They are not to be reproduced in any way under any circumstances without per-mission . Copyright infringements will be aggressively pursued to the fullest extent of the law.

© All Works and Titles Jeanne Szilit. 2011

Gesamtherstellung: Grasl Druck & Neue Medien, Bad Vöslau



MONICAVITTI / Limits of Sweetness. 2011

C-Print. Acrylic/Aludibond. 70 x 84,8 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition 5 + 2 AP

In my work I intuitively explore a variety of psychological themes by
digitally manipulating a motif from the inside, using
its inbound layers of colour and light like a canvas, thus
attacking, rearranging, extinguishing and so transcending its original context.

Jeanne Szilvit